

**Grußwort**  
**anlässlich des 15. Petersburger Dialogs**

Der Petersburger Dialog tagt zum ersten Mal seit 2008 wieder in seiner namensgebenden Stadt. St. Petersburg gilt seit jeher als Russlands Fenster nach Europa. Der Name der geschichtsträchtigen Metropole steht aber auch symbolhaft für unsägliches Leid, das unzähligen Zivilisten während des Zweiten Weltkriegs widerfahren ist. So spiegelt die Stadt nicht nur unsere enge kulturelle Verbundenheit wider, sondern mahnt uns zugleich, alles nach Kräften zu tun, um Frieden in Europa zu bewahren.

Der 15. Petersburger Dialog steht unter dem Titel „Russland und Deutschland im Angesicht globaler Herausforderungen“. Gemeinsame Herausforderungen unserer Zeit lassen sich letztlich nur gemeinsam bewältigen. Die wichtigste Grundlage für gute Zusammenarbeit ist und bleibt gegenseitiges Vertrauen. Wenn Vertrauen verloren geht, dann darf mit Blick auf das gemeinsame Wohl nichts unversucht bleiben, es wiederzugewinnen. Dies kann nur im offenen Austausch und Dialog gelingen.

Daher wünsche ich dem Petersburger Dialog, dass er nach Abschluss des Reformprozesses in den verschiedenen Arbeitsgruppen, deren Themenspektrum von Fragen der Zivilgesellschaft über Medien und Kultur bis hin zu Gesundheit reicht, den deutsch-russischen Beziehungen dienen möge. Ich verstehe es als ein gutes Zeichen, dass gerade im Jahr des Deutsch-Russischen Jugendaustauschs die junge Generation stärker in den Dialog eingebunden wird.

Die 15. Jahrestagung des Petersberger Dialogs verspricht wieder sehr interessante Begegnungen. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich einen in vielerlei Hinsicht gewinnbringenden Austausch, in dem auch kontroverse Themen zur Sprache kommen.

